

KONFERENZ DER ARKANSCHULE

GENF

27.-28. Mai 2023

Schlüsselnote:

*Lasst die Gruppe den Willen bekräftigen –
als ein Ausdruck des Gesetzes des Opfers.*

Programm für Sonntag –28. Mai, 2023



KONFERENZ DER ARKANSCHULE

*Lasst die Gruppe den Willen
bekräftigen – als ein Ausdruck des
Gesetzes des Opfers*

* * *



KONFERENZ DER ARKANSCHULE

Universität Ouvrière de Genève
Place des Grottes 3, 1201 Genf

*Leitgedanke: Lasst die Gruppe den Willen bekräftigen –
als ein Ausdruck des Gesetzes des Opfers*

PROGRAMM

Sonntag, 28. Mai 2023

**10h00 – 12h00 Sekretärworkshop reserviert für Sekretär/innen, Sekretär/innen in
Ausbildung und Kommentator/innen Nur auf Einladung
(Ort: Universität Ouvrière de Genève, Place des Grottes 3, 1201 Genf)**

NACHMITTAGS-SITZUNG, OFFEN FÜR ALLE INTERESSIERTEN

*Lasst die Gruppe den Willen bekräftigen –
als ein Ausdruck des Gesetzes des Opfers*

13h30 Einführung – *in Französisch/Englisch*

Gayatri – *in Niederländisch*

Es gibt nicht so etwas wie Opfer, wenn der geistige Wille sich äußert. – *Olga Sokolova in Russisch*
Der Wille ist im Grunde ein Ausdruck des Opfergesetzes. Paradoxerweise haben wir festgestellt, dass es so etwas wie Opfer nicht gibt, wenn sich der geistige Wille - wenn auch nur in geringem Maße - ausdrückt.

Die Bedeutung des Opfergeistes in der Gruppenarbeit. – *Silvana Bianchi in Italienisch*
Das symbolische Wirken des großen Lehrers von Nazareth wird erst dann richtig verstanden und in seiner Bedeutung richtig gewürdigt werden, wenn die Auswirkungen auf die Gruppe genauer studiert werden, wenn die Bedeutung des Opfers und des Todes den ihnen gebührenden Platz im menschlichen Bewusstsein einnehmen und wenn das Gesetz des Gebens mit allem, was es mit sich bringt, richtig verstanden und angewendet wird.

Visualisierung – *in Französisch*

Synthese, Wille und Opfer: Was sind ihre Erscheinungsformen für die Erlösung der Menschheit?
Philippe Domé in Französisch
Ihr werdet bereits bemerkt haben - da Sie die Invokation studiert haben -, dass die drei großen Zentren auf unserem Planeten miteinander verbunden sind: Shamballa, "wo der Wille Gottes bekannt ist", die Hierarchie, wo Christus regiert und von wo aus er einen engeren Kontakt zu den Menschen sucht, und das Zentrum, das wir Menschheit nennen. Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen der ersten und der letzten Strophe; die Bestimmung der Menschheit besteht, wie ihr wisst, darin, Exponent des Geistes Gottes zu sein, also aktive Intelligenz zum Ausdruck zu bringen, die von der Liebe motiviert und vom Willen umgesetzt wird.

Gruppen-Meditation – *in Deutsch*

14h50 PAUSE

Mantra der Liebe – *in Spanisch*

Teilen ist Sein. – *Peter Spaans in Niederländisch*
Der Herr der Welt, der „Alte der Tage“, lässt neue Energien in die Menschheit einströmen, die im gegenwärtigen Feuerofen von Schmerz und glühenden Qualen umgewandelt werden. Diese Umwandlung wird neue Kräfte und die Fähigkeit erwecken, Opfer zu bringen, universell zu denken, eine klarere Gesamtschau und einen Geist der Zusammenarbeit zu entwickeln, der bisher unbekannt war. Hier wird zum ersten Mal das große *Prinzip des Teilhabenlassens* praktisch zum Ausdruck gebracht werden, das heute so dringend erforderlich ist.

Gruppen-Diskussion

Gruppen-Meditation – *in Englisch*

17h00 Ende der Konferenz

**Weitere Informationen über: Arkanschule, Rue du Stand 40, 1204 Genf, Schweiz.
Tel.: + 41.22.734.12.52 – geneva@lucistrust.org – www.lucistrust.org**

Konferenz der Arkanschule 2023 - Meditation

LICHT EINSTRÖMEN LASSEN

- I. **Gruppenverschmelzung.** Wir bestätigen die Tatsache der Gruppenverschmelzung und Integration im Herzzentrum der Neuen Gruppe der Weltdiener als Vermittler zwischen der Hierarchie und der Menschheit:

*Ich bin eins mit meinen Gruppenbrüdern und alles was ich habe, gehört ihnen.
Möge die Liebe, die in meiner Seele ist, ihnen zuströmen.
Möge die Kraft, die in mir ist, sie emporheben und ihnen helfen.
Mögen die Gedanken, die meine Seele erschafft, sie erreichen und ermutigen.*

- II. **Ausrichtung.** Wir projizieren eine lichterfüllte Energielinie zur Geistigen Hierarchie des Planeten - dem planetarischen Herzen und dem großen Ashram Sanat Kumaras - und zum Christus im Herzen der Hierarchie.

Dann dehnen wir das Lichtband aus bis Shamballa, wo der Wille Gottes bekannt ist.

- III. **Höhere Zwischenphase.** Halten wir das kontemplative Denken offen für die ausserplanetarischen Energien, die in Shamballa einströmen und über die Hierarchie ausgestrahlt werden. Mit Hilfe der schöpferischen Vorstellungskraft bemühen wir uns zu sehen, wie die drei planetarischen Zentren - Shamballa, Hierarchie und Menschheit - nach und nach aufeinander ausgerichtet werden und in Wechselwirkung treten.

- IV. **Meditation. Reflexion über den Saatgedanken:**

*Lasst die Gruppe den Willen bekräftigen -
als ein Ausdruck des Gesetzes des Opfers*

- V. **Einströmen.** Mit Hilfe der schöpferischen Vorstellungskraft visualisieren wir, wie die Energien des Lichtes, der Liebe und des Willens-zum-Guten den Planeten durchströmen und auf Erden in darauf vorbereiteten, physischen Zentren verankert werden, durch die sich der Plan manifestieren kann. (Wir gebrauchen die sechsfache Progression göttlicher Liebe als stufenweises Einströmen der Energie: Shamballa – Hierarchie – Christus – die Neue Gruppe der Weltdiener – Männer und Frauen guten Willens überall in der Welt – physische Zentren zur Verteilung.)

- VI. **Niedere Zwischenphase.** Wir fokussieren erneut unser Bewusstsein als Gruppe in der Peripherie des Großen Ashrams und erklären gemeinsam:

*Im Zentrum aller Liebe stehe ich.
Von diesem Zentrum gehe ich, die Seele, hinaus.
Von diesem Zentrum aus will ich, der Dienende, wirken.
Möge sich die Liebe des göttlichen Selbst verbreiten,
In meinem Herzen, durch meine Gruppe, und über die ganze Welt.*

Dann visualisieren wir, wie der aus Shamballa kommende geistige Zustrom über die Hierarchie die Menschheit erreicht, durch die dafür vorbereiteten Kanäle. Bedenken wir, dass diese einströmenden Energien den "Lichtweg" für den Weltlehrer, den Christus, erbauen.

- VII. **Verteilung.** Während wir die Große Invokation sprechen, visualisieren wir, wie Licht, Liebe und Kraft von der Geistigen Hierarchie durch die fünf planetarischen Einlassstellen (London, Darjeeling, New York, Genf, Tokio) ausströmen und das Bewusstsein der ganzen Menschheit durchstrahlen.

Die Große Invokation

*Aus dem Quell des Lichts im Denken Gottes
ströme Licht herab ins Menschendenken.
Es werde Licht auf Erden.*

*Aus dem Quell der Liebe im Herzen Gottes
ströme Liebe aus in alle Menschenherzen.
Möge Christus wiederkommen auf Erden.*

*Aus dem Zentrum, das den Willen Gottes kennt,
lenke plan-beseelte Kraft die kleinen Menschenwillen
zu dem Zweck, dem die Meister wissend dienen.*

*Durch das Zentrum, das wir Menschheit nennen,
entfalte sich der Plan der Liebe und des Lichtes
und siegle zu die Tür zum Übel.*

Mögen Licht und Liebe und Kraft den Plan auf Erden wiederherstellen.

OM OM OM

* * *

EINFÜHRUNG

Willkommen zu dieser zweiten und letzten Sitzung der Arkanschul-Konferenz in Genf. Wir freuen uns, physisch zusammen sein zu können, freuen uns aber auch, diese Konferenz per Zoom einem breiteren Publikum anbieten zu können. Für diejenigen unter Ihnen, die über Zoom beitreten, noch einmal zwei kurze Bemerkungen.

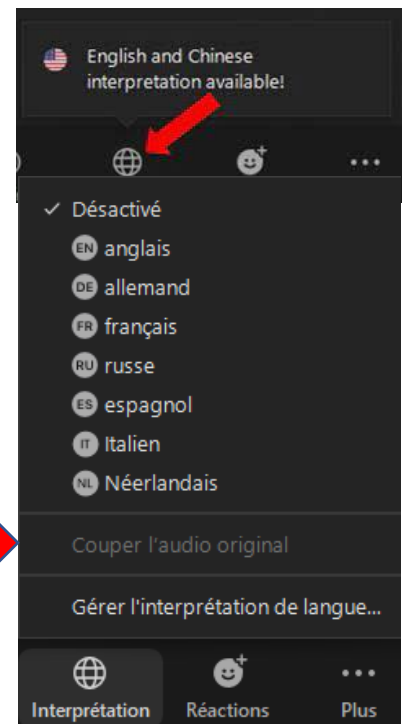
1. Ab Beginn der Übertragung werden die Texte der Vorträge in die folgenden Sprachen übersetzt:

- Englisch
- Französisch
- Italienisch
- Spanisch
- Deutsch
- Russisch
- Niederländisch

Um Ihre bevorzugten Sprachen auszuwählen, klicken Sie auf das Symbol „Interpretation“ in der Zoom-Symbolleiste:

Dadurch wird ein Menü mit einer Liste geöffnet, aus der Sie die Sprache auswählen können, die Sie hören möchten:

Wenn Sie möchten, können Sie den Originallautsprecher, den Sie normalerweise im Hintergrund hören würden, stummschalten:



Bitte beachten Sie: Alle unsere Übersetzer sind nicht professionelle Freiwillige.

Hier am Veranstaltungsort haben wir die Konferenzhefte in den verschiedenen Sprachen.

Wenn Sie über Zoom beitreten und die Texte auch lesen möchten, können Sie dies tun, indem Sie die Konferenzhefte von unserer Website herunterladen:

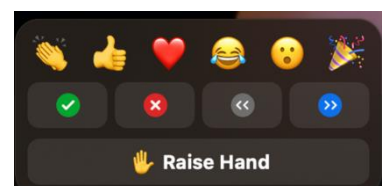
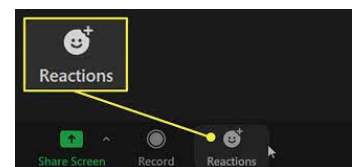
https://www.lucitrust.org/conferences/show/arcane_school_conference_2023#AS-Geneva-27May.

2. Standardmäßig sind die Mikrofone der Teilnehmer stummgeschaltet. Um eine Frage zu stellen oder einen Kommentar abzugeben, können Sie „Ihre Hand heben“, damit der Moderator die Stummschaltung Ihres Mikrofons aufheben kann.

Klicken Sie in der Zoom-Symbolleiste auf das Symbol „Reactions“:

Dadurch wird ein Fenster mit verschiedenen „Emoticons“ und einem Button „Hand heben“ geöffnet.:

Klicken Sie auf die Schaltfläche „Hand heben“, um den Gastgeber zu benachrichtigen, der dann – wenn möglich – die Stummschaltung Ihres Mikrofons aufhebt.



GAYATRI

(in Niederländisch)

(Sanskrit)

ॐ भूर्भुवः स्वः

ॐ तत्सवितुर्वरेण्यं भर्गो देवस्य
धीमहि धियो यो नः प्रचोदयात् ।

Om bhur bhuvah svaha

Tat savitur varenyam

Bhargo devasyad hymahi

Dhi yo yonah prachodayat

OM

Gayatri (Deutsche Version):

O Du, der Du das ganze Universum erhältst
Aus dem alle Dinge kommen
Zu dem alle Dinge zurückkehren
Enthülle uns das Antlitz der wahren geistigen Sonne
Das hinter einer Scheibe goldenen Lichtes verborgen ist.
Damit wir die Wahrheit erkennen
Und unsere ganze Pflicht erfüllen
Auf unserem Rückweg zu Deinen heiligen Füßen

OM

ES GIBT NICHT SO ETWAS WIE OPFER, WENN DER GEISTIGE WILLE SICH ÄUßERT

*Aus meinem Willen wird der Geist meiner Schöpfung geboren,
aus meinem Willen entspringt die Macht der Schöpfung und der Entfaltung.*

F. Sologub

*„I. Das Buch der perfekten Selbstbestätigung.“
Olga Sokolova, übersetzt aus dem Englischen*

Der geistige Wille ist mit dem ersten Strahl der Kraft verbunden. Dies ist die Strahlung des Lichts, die Energien der Dynamik, die aus Shamballa stammen. Durch die Geistige Triade manifestiert sich das göttliche Bewusstsein und infolgedessen die Ausstrahlung göttlicher Aktivität. Wenn man vom geistigen Willen spricht, muss man auch zwischen dem göttlichen Willen, dem Gruppenwillen und dem persönlichen Willen unterscheiden.

Wir als Studenten der Arkanschule sind uns bewusst, dass der Gruppenwille mit der Note der Invokation der Gruppe verbunden ist, deren Ergebnis bei erfolgreicher Arbeit eine Antwort der Hierarchie ist. Die Invokation der Gruppe drückt sich durch den Impuls zur Selbsthingabe (oder durch eine Manifestation des Opfergesetzes¹) aus und enthält eine intellektuelle Absicht. Letztere offenbart sich durch einen schöpferischen Akt und den Versuch, zu lernen, „vor dem Angesicht der Sonne zu fliegen“.

Im Herzen der Menschheit, das reif für ernsthafte Veränderungen ist, bilden sich „Flügel des Bewusstseins“. Da sich die Menschheit auf dem 4. Strahl befindet, hat sie die Chance, Konflikte durch Harmonie zu überwinden - durch die wissenschaftliche Fähigkeit des Handelns. Ein solcher Meister ist die Seele. Sie ist es, die das Werk der Erleuchtung, der Erlösung, der Erhebung der Materie in den Himmel leitet. *Und wenn das Bewusstsein das Licht der Seele ergreift, dann ändert sich die Wahrnehmung, und es gibt keinen Schmerz oder ein Gefühl des Opfers.* In der Welt der Gegensatzpaare sind Glückseligkeit und Aufopferung synonyme Begriffe. Aber weder Glückseligkeit noch Schmerz haben Macht über den Jünger, der die Blütenblätter des Opfers öffnet. Der vierte Strahl als der wahre göttliche Helfer offenbart das Göttliche im Menschen. *Man kann nicht umhin, in allem die goldene Mitte zu erwähnen, denn es gibt einen alten griechischen Mythos, in dem „Dädalus seinen Sohn Ikarus bittet, einen mittleren Weg zwischen dem Meer und der Sonne einzuschlagen.“* Wenn die Kräfte der Verblendung aktiv sind, haben wir den Eindruck, dass wir etwas verlieren, aber das ist eine Illusion: Wir gewinnen die Wiedervereinigung mit unserer Seele und damit mehr Freiheit und Möglichkeiten zur Entfaltung unseres kreativen Potenzials.

Das ist der Weg, bis die Macht des Geistes offenbart wird. Der Weg der Erlösung wird zum „Weg des täglichen Lebens“. Er bedeutet eine Ablehnung von Eigennutzen, Lorbeeren und Anerkennung. Hier gibt es kein Festhalten „an einem Ergebnis“. Und der Jünger muss auch den Mut haben, auf alles, was er besitzt, verzichten zu können. In dem Buch *Jüngerschaft im Neuen Zeitalter* von A. Bailey gibt es einen Hinweis darauf, dass der 2. Strahl der Weisheit die Energie des 4. abmildert. Das bedeutet, dass die Erlösung auf den abstrakten Ebenen des Denkens entsteht und mit der Erweiterung (konsequente Bewusstheit, Verständnis, Fixierung des Lichts im Kopf) des Bewusstseins und einem reinen, liebenden Herzen verbunden ist, dessen Instinkt das Dienen und Verschenken ist. Denn genau das ist es, was das Verlangen in einen geistigen Willen verwandelt, der den Plan oder den Zweck offenbart.

Es gibt mehrere Definitionen hinsichtlich des Willens. Der Wille ist eine Energie, welche die Absicht des Logos verkörpert. Die Absicht ist eine feste Aufmerksamkeit, ein beharrliches und ausdauerndes Verfolgen des Zwecks. Der Zweck umfasst spezifische Aufgaben, die seiner Umsetzung oder der Überwindung der Trennung dienen. Der Wille kann auch als ein Fokus oder eine Spannung der geistigen Energie definiert werden, eine von Herzen kommende Absicht. Er ist auch eine Konzentration des universellen Geistes oder seine Fähigkeit, lebenswichtige Ideen zu erzeugen. Er kann als dynamisch aufgeladene Lebensflüssigkeit interpretiert werden. Es ist auch der göttliche Aspekt im Menschen, der ihn nicht nur mit der göttlichen Absicht verbindet, sondern der auch den Schutz des Kosmos gewährt, um alles zu überwinden, den Plan zu erfüllen und die Ganzheit zu erreichen.

Wir wissen auch, dass der Mensch nach dem Bild und Gleichnis Gottes geschaffen ist. Dass er auch eine Absicht hat, einen detaillierten und konkreten Plan und ein Ziel, was sich in organisierten Aktivitäten

¹ Alice A. Bailey, *Esoterische Psychologie*, Band 2

ausdrückt. Diese Tätigkeiten dienen ihm dazu, seine Aufgabe zu erfüllen, Stufe für Stufe. Was sollte der Geistige Mensch in diesem Fall zum Ausdruck bringen? Mit Hilfe der Herz- und der Mentalenergie bereiten wir das Feld für das invokative Leben vor. Wir projizieren die Energie nach oben, so dass sie in die Welt der Geistigen Triade aufsteigt. Jeder wahrgenommene Gedanke bringt, wie die Lichtmess, Licht in die Welt, heilt die Lücken, welche die „Begegnung mit Gott“ verhindern. Wir arbeiten in Zeit und Raum. Aber wir bemühen uns auch, vom inneren Punkt der Spannung aus zu arbeiten, damit sie sich in der äußeren Welt zeigt. Dies geschieht durch den Ausdruck von Ideen. Es ist notwendig zu wissen, was genau manifestiert werden soll, und man muss den Mut, die Furchtlosigkeit haben, dies zu tun. Wie verrichtet die Seele ihre Arbeit?

Der Sonnenengel gießt seine Energien durch den Geist aus, der wie das Auge ist. Das „Auge“ nimmt an der Arbeit teil, wenn die Persönlichkeit bereit ist, zu dienen. Es vertreibt Verblendung und Illusion, bringt Transformation in die Welt und erleichtert die Umsetzung des Plans. So durchdringen die „Gaben der Liebe“ die geistige Atmosphäre der Menschheit, damit sich eine spirituellerere Lebensweise durchsetzen kann und „der Vogel der Seele frei durch die Lüfte fliegen kann“. Es sind die intuitiven und geistigen Entdeckungen, die den Samen für das Sprießen einer neuen Welt liefern werden. Der Idealismus der Neuen Gruppe der Weltdienenden liegt hinter der richtigen, zielgerichteten Absicht. In diesem Zusammenhang ist es unmöglich, das kardinale Kreuz der Energien und sein erstes Zeichen für den Neubeginn, nämlich den Widder, nicht zu erwähnen.

Der Widder ist ein Träger des Elektrischen Feuers, der dynamischen Natur Gottes. Hier liegt die Betonung eindeutig auf dem „Willen zur Inkarnation“, der im Jünger zum Willen für Erleuchtung heranwächst. Im Steinbock wird dieser Wille bereits zum konkreten Plan des Eingeweihten, indem er den Zweck Gottes erfüllt. Der Widder ist das universelle Prinzip, der kosmische Christus. Interessant ist die Verbindung des Widders mit dem Mythos vom „Goldenen Vlies“. Sowohl Herkules als auch Orpheus waren Argonauten, die sich auf die Suche nach dem Goldenen Vlies machten (mir kommen die Worte aus dem gleichnamigen Gedicht von O. Mandelstam in den Sinn: „Seht das goldene Vlies, wie eine goldene Sonne ...“). In Indien verbanden sowohl die Veden als auch die Alchemisten Gold mit dem Konzept des ewigen Lebens. Daraus ergibt sich die Frage: Ist dieser Mythos ein Hinweis auf das Lamm Gottes, das in der Bibel als heiliges Opfer beschrieben wird? Das Lamm Gottes ist ein symbolischer Name, den die Heilige Schrift und die Tradition dem Herrn, Jesus Christus, gegeben haben und der darauf hinweist, dass er das unschuldige Opfer für die Sünden der ganzen Welt ist. Gott hat sich selbst in der Person Jesu Christi als Opfer dargebracht und wurde dadurch mit dem Opfer des Alten Testaments (Lamm) verglichen. Daher auch der Name „Lamm Gottes“, das die Bibel mit dem Erlöser verbindet. Das Lamm ist ein wahrhaft biblisches Symbol. Zusammen mit diesem Symbol ist der Widder ein Träger des göttlichen Willens des ersten Strahls. Der erste Strahl „zerstört“ alle überholten Gedankenformen, alle alten Denkmuster, bereitet den Weg für neue Ideen im menschlichen Geist und betont die Einheit von Absicht und göttlichem Zweck.

Seelenenergien befreien den Geist von der Materie für seine weitere Entwicklung. Alte Denkmuster werden ausgelöscht und der Archetyp des neuen Zyklus wird „wiederbelebt“. Was die Menschheit als Ganzes betrifft, so sind die Seelenenergien in der Lage, die Schwierigkeiten zu lösen, mit denen die Menschheitsfamilie konfrontiert ist. Eine der Aufgaben ist die Manifestation einer neuen Weltreligion, andere stehen im Zusammenhang mit einer neuen Psychologie, einer neuen Erziehung, einer neuen Weltregierung (Reorganisation der politischen Struktur) und der richtigen Verteilung der Weltressourcen (Arbeit mit Prana, sowie Veränderungen im Bereich der Wirtschaft).

Das Licht ist die Klärung im Denkvermögen. Indem wir unser Denkvermögen erleuchten, werden wir zu einer Kraft in der Welt, welche die Prozesse beschleunigt und katalysiert, die dem Geist des Neuen Zeitalters dienen. Der Widder ist ein Akt der Schöpfung und wir wissen, dass am Anfang das Wort war. Deshalb ist es notwendig, die Reinheit der Gedanken und der Vorstellungskraft zu beachten, wenn man „bei der Schöpfung der Worte“ das vom Zeitgeist geforderte Bild „wiederbelebt“ und ohne Zögern im geistigen Raum arbeitet. Die Krone dieser intensiven Kreativität ist eine Antwort des „Willens zum Opfer“, der mit der Synthese der drei Lichter verbunden ist, die durch die drei Kraftpunkte des Jahres, die drei Lichtstationen und die drei Hauptfeste personifiziert werden: das Osterfest, das Wesakfest und der Weltinvokationstag oder das Fest des Christus.

Arbeiten wir gemeinsam, harmonisch und geistig, um Ideen und Archetypen hervorzubringen, welche die Geburt der Menschheit in einen neuen Bewusstseinszustand beschleunigen, „die Geburt des Friedensvogels in der Luft“!

* * *

DIE BEDEUTUNG DES OPFERGEISTES IN DER GRUPPENARBEIT

Silvana Bianchi, übersetzt aus dem Englischen/ Italienisch

Die Bedeutung des Opfergeistes ist eine Bewegung der Gruppenseele, die - als Antwort auf den göttlichen Zweck der Gruppe selbst - dieser durch Ihren Opferwillen eine neue Richtung auferlegt. Diese Dynamik ist im Leben angelegt, und durch die Fähigkeit des vitalen und unsentimentalen Verlangens wird der logische Zweck verwirklicht. Dieser Impuls wird von der Shamballa-Kraft auf die gesamte Hierarchie übertragen: seine kraftvolle Schwingung widerhallt in jedem Ashram und Unterashram, richtet die spezialisierte Arbeit neu aus und organisiert sie entsprechend den Strahlungslinien der verschiedenen Gruppen.

Es gibt nur eine Weltgruppe, die Menschheit, die dazu bestimmt ist, den göttlichen Willen auf Erden zu verwirklichen. Die Hierarchie in ihrer Gesamtheit bringt Ihr Wesen und die Schönheit des Erblühens zum Ausdruck: Mit ihrem magnetischen Wirken, das durch den immer stärker werdenden Impuls von Shamballa mit der Qualität des ersten Strahls aufgeladen wird, dynamisiert sie das vierte Reich und drängt es zu Bewegung und Fortschritt, was sich durch die Möglichkeit des Kontakts mit der Seele äußert, die nun für die gesamte Menschheit erreichbar ist. Diese evolutionäre Triebkraft ist die Note, die zu Beginn eines jeden Zyklus verbreitet wird, und die entsprechend der jeweiligen Phase und ihrer besonderen Tendenz mit mehr oder weniger Nachhall mitschwingt. Im gegenwärtigen Zyklus wird dieser Nachhall in der Weltgruppe sehr stark wahrgenommen. Er lässt sich deutlich an den psychophysischen Bedingungen ablesen, in denen sich die gesamte Menschheit befindet: Aufgrund eines großen Egoismus, der aus der unzureichenden Anwendung des geistigen Prinzips auf das Leben resultiert, leiden offensichtlich immer noch viele Völker unter Schmerzen und Leiden. Doch gleichzeitig ist die Menschheit als Ganzes, der Weltaspirant, dabei, in die Welt der Wirklichkeit einzutreten.

Wörtlich übersetzt bedeutet *spiritus* - vom lateinischen Verb *spirare* - blasen, atmen; der Begriff *sacrifice*, der sich auf die Verbindung des Adjektivs *sacer* mit dem Verb *facio* bezieht, drückt die Idee des *Heiligmachens* aus. Die Etymologie des Ausdrucks *sacrifice* (*Opfergeist*) - zeugt also davon, wie der transzendente und immaterielle Aspekt Sein eigenes Leben oder Seinen eigenen Willen in jede Form haucht, ein Leben, das von einer unermesslichen, allmächtigen und universellen Liebe geprägt ist, so dass es in der Menschheit den Drang nach Anpassung hervorruft. Die übliche schmerzliche Bedeutung des *Opferbegriffs*, der Entbehrung zum Wohle anderer, enthält stattdessen einen Sinn für das Heilige, der gerade aus dem Handeln des Menschen und noch davor aus seinem vergeistigten Denken entspringt. Mit anderen Worten: Der *Opfergeist*, der sich auf die Gruppe bezieht, haucht dieser einen *Antrieb* zum Guten ein. Es ist die Erfüllung einer heiligen Handlung, die dem Ganzen und dem alltäglichen Leben einen Sinn verleiht und es in das Ganze selbst einbezieht. Dieser Impuls zum Ursprung hin ist das Opfer, d.h. das heiligende Ritual, das die Gruppe immer näher an die höchste Quelle des Lebens heranführt. Das Ritual ist ein neuer Rhythmus, der nach objektivem Ausdruck sucht und sich den Brennpunkten der Gruppe - den Ashrams und den Mitgliedern der verschiedenen Grade, die über eine angemessene Empfindsamkeit und Vision verfügen - offenbart und so einen wesentlichen Aspekt des Plans manifestiert. Die Gruppenseele spürt also kraft ihrer intuitiven Wahrnehmung, dass sie durch die kollektive Antahkarana diesen neuen Rhythmus aufnimmt und etabliert, und sie setzt damit den Opfergeist um, indem sie der Menschheit ihre ätherische Prägung hinterlässt. Dies geschieht, weil die Gruppe sich immer mehr ihrem eigenen Herzen, dem Christus selbst und Seiner symbolischen Lehre nähert, welche die zugrundeliegende Synthese des göttlichen Plans offenbart hat und diesen auf der Erde mit dem Ausdruck des Willens zum Guten verankert.

Ein Opfer ist eine tiefe Sehnsucht, eine Beziehung zu dem herzustellen, was von der opfernden Person als heilig angesehen wird, und es geschieht, wenn man in der Lage ist, im Herzen zu denken. Jede bewusste Darbietung an die Göttlichkeit ist ein Akt des Opfern. Die esoterische Gruppenarbeit besteht also auch darin, der Weltgruppe die Dringlichkeit zu vermitteln, für das Gute zu arbeiten. Die Dienenden verkörpern die Vorhut des erleuchteten Denkens, denn ihre Gruppe besteht aus mentalen, geistig orientierten Individuen, deren mentales Wesen sich in ein Instrument im Dienste der Intuition und der geistigen Wahrnehmung verwandelt hat und die stets bereit sind, jede Kristallisation, ihre eigene und die anderer, zu überwinden, um die Entstehung eines neuen Aspekts des Plans zu erleichtern.

Die Subjektive Gruppe, die in ihrem geistigen Wesen gefestigt ist, vollzieht mit intuitivem Verständnis einen Akt der kollektiven Hingabe und nimmt so an der schöpferischen Tätigkeit für das Göttliche teil. Die Stabilisierung dieses Seins-Zustandes wird ihre Lebensdauer für den Dienst verlängern und die Invokation der Energie für die Verwirklichung des Plans intensivieren. Für die Mitglieder der Hierarchie führt dies zu einer Annäherung an Shamballa, mit dem mächtigen Zustrom von Kraft, den diese Bewegung mit sich bringt.

Die Gruppe setzt sich selbst subjektiv in Bewegung, um den logischen Zweck zu fördern, indem sie zyklisch bedeutende Veränderungen in der Menschheit herbeiführt, und zwar durch die ständige Anpassung der Kultur an die neuen Bedürfnisse, die mit dem Plan übereinstimmen, und durch die Stimulierung der Kultur durch neue Ideen, die neue Formen schaffen. Die schöpferische Tätigkeit der Gruppe wird durch die Anzahl der *Mitwirkenden* im Dienst außerordentlich gesteigert. Der schöpferische Akt ist ein Vorrecht der Gruppenseele, die durch die Ashrams und die Persönlichkeiten der inkarnierten Mitglieder wirkt, die durch ihre Ausstrahlung in das tägliche Leben den zirkulierenden Strom des Willens zum Guten auf die Erde gießen. Dies setzt geistige Orientierung, Lebendigkeit und einen Sinn für Orientierung voraus.

Diese verstärkten Einheiten, die durch die Antahkarana wirken, rufen den höheren positiven Pol, die Triade, an und erzeugen einen neuen Spannungspunkt: Ihre Evokation führt zur Offenbarung und mit der Zeit zur Einweihung. Intuitive Wahrnehmung, Orientierung und der Wille zum Guten sind also die Faktoren, die die Substanz verändern und neue vergeistigte Formen hervorbringen; wenn man sich von den triadischen Ebenen zur manifesten Welt bewegt, arbeitet man mit Prinzipien, die zu Veränderungen führen, die durch den Plan selbst hervorgerufen werden, und somit wird ständig die Zukunft gewebt. Die Fähigkeit, fest zu stehen und den Punkt der Spannung zu elektrisieren, ist das, wodurch wir eines Tages erkennen werden, dass das Tor zurückgelassen wird. Es ist eine Frage der Stärke, die in einem bestimmten Moment erreicht wird, wenn die Ausscheidung der monadischen Energie einen offenen Kanal gefunden hat, der ausschließlich abhängig ist von der ausströmenden Note der Selbstaufopferung. Die Macht strömt frei, wenn es eine totale Identifikation mit dem Sein gibt: die Persönlichkeit wird endgültig unter die Schwelle des Bewusstseins fallen und den freien Fluss der Existenz nicht mehr behindern, das genau ist die Macht, zu erschaffen. Diese herausragende Kreativität ist das Vorrecht des Eingeweihten, denn nichts entsteht ohne den Beitrag des Willens, den nur er kennt; jeder hat in sich alle Potentiale, deren Manifestation vom erreichten Punkt der Durchdringung abhängt, was dann die Umsetzung zum Ausdruck bringt. Dies gewährleistet einen ständigen Fluss der Offenbarung auf dem Planeten. Das Motiv, die unmittelbare Ursache, die eine Handlung bestimmt, muss von einem unbestechlichen Prinzip ausgehen, um eine Form zu schaffen, die die Energie des Zwecks selbst enthält, deren Wirkung immer erlösend ist. Der Logos weist durch Sein Opfer den Weg: Indem Er Sich Selbst hingibt, verbleibt Er vollkommen,² weil Er Ist. Indem wir die Bedeutung des Gebens auf der subtilen Ebene als ein äußerstes Selbstopfer verstehen, nähern wir uns dem Sein. Da die Quelle unerschöpflich ist, nimmt diese stille und ausgerichtete Präsenz zu, anstatt sich zu erschöpfen, und erzeugt einen ständigen Antrieb. Die Bedeutung der Durchführung dieses Opfers ist die Antwort auf den logischen Zweck, indem man seine Inspiration aufgreift und sie zu einer treibenden Kraft für die Weltgruppe macht.

Eine vorausschauende Einfachheit ist der Schlüssel für die Frage, wie die esoterische Gruppe effektiv arbeiten kann, um diesen neuen Rhythmus zu vermitteln, denn der Gedanke an eine solche Nähe zu Shamballa erfordert eine tiefe Demut. Die Harmlosigkeit, eine Grundvoraussetzung, die theoretisch der ganzen Gruppe bekannt ist, muss zum Ausdruck gebracht werden, und die Antahkarana der Gruppe muss in der Substanz des Lichts verankert werden, da der dynamische Wille die Substanz antreibt, indem er sie energetisiert. Das Instrument, um sie in das Herz der Gruppe zu transportieren, muss lebendig sein, damit dieser Übergang frei stattfinden kann.

Das Handeln als Eingeweihter, auch wenn er es noch nicht ist, bestätigt nicht nur eine Realität im Gedankenfeld und etabliert dort eine neue Schwingung, sondern ruft auch ein ähnliches Verhalten bei denjenigen hervor, die der Erkenntnis ihres eigenen Selbst nahe sind, und fördert so eine Präzipitation, die sich wie ein Lauffeuer ausbreitet und die Form des guten Willens annimmt: Der Jünger akzeptiert ein starkes Verantwortungsgefühl, wenn eine kritische Schwelle erreicht ist und der ausgelöste Prozess unaufhaltsam wird.

² Siehe Alice A. Bailey, *Esoterische Astrologie*, S.618, engl.

Die Gruppe muss die neuen einwirkenden Energien in ihren Bewusstseinsbereich aufnehmen; durch die wachsende Synthese werden diese Energien nach und nach und kontinuierlich ihren Ausdruck finden. So wird die göttliche Idee zu einem Ideal, das angestrebt werden kann, um sich auf der physischen Ebene zu manifestieren. Zu diesem Zweck verfeinert die Gruppe ihre Fähigkeit, die Kraft zu nutzen und zu lenken, diese Kraft als Energie - durch direkte Gedanken hin zu einem Punkt der Notwendigkeit - weise zu lenken, denn das Herz hat das Wissen umgewandelt, mit einer universellen Perspektive für die Anwendung.

Dieser Prozess der Anwendung des göttlichen Willens, der mit Verständnis und geistiger Freude vollzogen wird, setzt die in der Astralebene eingeschlossene Energie frei und stellt sie für einen höheren Zweck als lichtvollen Dienst zur Verfügung. Dies bekräftigt den Dienst in einer konsequenten Weise, da die Dringlichkeit, auf diese Invokation zu antworten, unabdingbar ist.

Das Niveau der magnetischen Strahlung der Gruppe muss daher so weit angehoben werden, dass sie sich auf die Triade ausrichtet, damit sich der geistige Wille allmählich durch sie ausdrücken kann. Dies wird geschehen, wenn die okkulte Absicht der Gruppe feststeht, damit sie eine Antwort hervorrufen kann. Dies ist das nächste Ziel der Gruppe von Dienenden: zu wissen, wie man die konditionierende monadische Essenz heraufbeschwört und darauf antwortet, was nicht ohne die Kreuzigung, die vollständige Aufopferung des Selbst geschehen kann. Dies bedeutet vor allem für die inkarnierten Mitglieder, dass sie wissen, wie sie sich täglich bedingungslos zum Wohle des Ganzen hingeben können, indem sie jeden göttlichen Reichtum, der auf dem vertikalen Weg erkannt wird, horizontal verteilen. Was für den gewöhnlichen Menschen ein Opfer im Sinne der Entbehrung, ein Opfer der Persönlichkeit, darstellt, bedeutet für die Gruppe der Jünger/Eingeweihten eine Gelegenheit, auf den Altar des Geistes eine Opfergabe der Materie zu legen, die umgewandelt werden soll, oder der Energie, die von ihrer formalen Begrenzung befreit werden soll, um sie in Übereinstimmung mit dem Plan zu verwenden.

Jedes Reich bringt sein eigenes Opfer für das nächsthöhere. Die Hierarchie macht da keine Ausnahme, indem Sie sich anpasst, um die Energie von Shamballa und der Menschheit - auf ihrem läuternden Weg zur Hierarchie - zu unterstützen.

Mit Unpersönlichkeit, vereintem Atem und einheitlichem Rhythmus richtet die Gruppe durch ihre kollektive Antahkarana das Licht auf die gesamte Menschheit, die allmählich lernt, die lunare Energie von der solaren zu unterscheiden, den wahren Menschen von der Anziehungskraft der elementaren Substanz, die ihn umgibt und umschlingt, zu befreien.

Hier erfährt die Bedeutung des Opfergeistes, der auf die Gruppenarbeit angewandt wird, den Sinn der Erlösung des göttlichen Aspekts, der in der menschlichen Natur gefangen ist, und ist dadurch ein Akt der höchsten Befreiung.

* * *

VISUALISIERUNG

(Französisch)

Mit der folgenden Visualisierung versuchen wir, die schöpferische Vorstellungskraft anzuregen.

Wir empfehlen Ihnen, Teil einer Gruppe von Menschen zu sein, die spazieren gehen.

Stellen Sie sich vor, dass die Gruppe auf einem Weg des Lichts geht, an dessen Ende das Feuer des Willens-zum-Guten leuchtet.

Auf beiden Seiten des Weges gibt es Blumen und Bäume in tristen Farben. Auch Wanderer, die traurig und ziellos umherzuwandern scheinen.

Die Gruppe schreitet auf dem Pfad des Lichts voran, ihre Aura intensiviert sich und verwandelt alles, was sie berührt.

Und nun erwacht die Natur wieder zum Leben, die Farben werden lebendiger. Die Wanderer schließen sich dem Weg des Lichts an, und ihr Leben bekommt eine spirituelle Richtung. Freude erscheint auf ihren Gesichtern.

Synthese, Wille und Opfer: Was sind ihre Erscheinungsformen für die Erlösung der Menschheit?

Philippe Domé, übersetzt aus dem Französischen

DAS OPFER

Die globale ökologische Krise, in die uns die Erderwärmung bringt, zwingt die Menschheit, über ihr kollektives Schicksal nachzudenken. Unser schwer materialisiertes Entwicklungsmodell steht vor Gericht. „Gibt es auf einem verwüsteten Planeten noch eine Zukunft für die Menschheit?“ fragen sich die Menschen. Führt die Verknappung der Ressourcen nicht automatisch zu einer allgemeinen Konfrontation? Was müssen wir aufgeben, um unseren Planeten zu retten? Das Opfer ist am Horizont aller zu sehen.

Es ist wahrscheinlich das erste Mal in der Geschichte der Menschheit, dass eine Problematik so universell das Denken der Menschheit herausfordert.

Nicht nur die ökologische Panik ist ein Grund zur Beunruhigung, sondern auch die Destabilisierung der Bezugsrahmen, die bislang der Geschichte jedes Einzelnen Sinn verliehen hatten.

Unsere globalisierten, urbanen Gesellschaften, die durch wirtschaftliche, technische, kulturelle und migrationsbedingte Verbindungen untereinander verflochten sind, stehen unter Druck. Die zu berücksichtigenden Spannungen sind diesmal interner Natur. Das „Zusammenleben“ ist keine Selbstverständlichkeit mehr. In der Tat sind sowohl traditionelle als auch fortschrittliche Gesellschaften einer „Modernisierung“ unterworfen, die etablierte Werte, Normen und Bräuche untergräbt: *die Geschlechterfrage, Frauenrechte, die Unglaubwürdigkeit traditioneller Autoritäten, religiöser Aufruhr, die Bedrohung durch künstliche Intelligenz, die den Menschen seiner Autorität beraubt, die Angst vor dem Zusammenbruch der Barriere zwischen virtuell und real, zwischen Wahrheit und Fake News, die Menge an Gewalt, der Kinder ausgesetzt sind usw...* Die Liste ließe sich noch lange fortsetzen.

„Alles ändert sich zu schnell“, beklagen sich unsere Zeitgenossen, die nostalgisch geworden sind und sich nach einer fantasierten Vergangenheit sehnen. Ein Blick auf die allgemeine Tonalität der internationalen

Medien- und Filmproduktionen zeigt, dass die Angst trotz der Beruhigungsmittel des „*Entertainments*“ tief in den Herzen sitzt. Es ist kein Wunder, dass die Praxen von Psychologen und Therapeuten völlig überfüllt sind.

Die in einem kürzlich erschienenen Arkanschulbrief erwähnte Verschwörungstheorie ist immer noch eine angstauslösende Lesart der kollektiven Zukunft. Die moderne, vernetzte Menschheit scheint fasziniert auf ihren eigenen Untergang zu blicken...

Wie lesen wir das alles?

Gibt es hinter dem ohrenbetäubenden Lärm der Weltbaustelle und den Albträumen der Menschheit Kräfte der Neugestaltung, die das heimliche Wirken des göttlichen Plans und Willens zeigen?

Welche Dynamik wirkt in Richtung einer wünschenswerten Entwicklung, um den „*Willen des Größten*“ durchzusetzen, wie der Tibeter es formulierte?

DIE ERFAHRUNG DER EINEN MENSCHHEIT

Trotz des triumphalen Separatismus und Pessimismus, die sich breit machen, gibt es eine wesentliche Tatsache, die unsere Zukunft strukturiert: **das Bewusstsein, Eine Menschheit zu sein**, setzt sich jeden Tag mehr durch. Es ist **der Grundton**, der den Umgebungslärm übertönt, und das sollte uns zuversichtlich stimmen. Die Jugend hört ihn deutlich, und ihr Herz schlägt in seinem Rhythmus. Eine Greta Thunberg ist ein gutes Symbol dafür.

Die technologischen Mittel zeigen uns das planetarische Spektakel in Echtzeit. Jeder schaut jedem zu. Wir nehmen wie nie zuvor wahr, wie schnell die Angelegenheiten der einen zu den Angelegenheiten der anderen werden: die Zirkulation von Viren, Daten, Geld, Menschen, Gütern, Ideen und sogar Musik integriert den Planeten. Die Menschheit macht jeden Tag die Erfahrung, dass sie in ihrer technischen Funktionsweise de facto *Eine Gemeinschaft* ist, wenn sie es auch in ihrem Herzen noch nicht ist.

Der Multilateralismus macht Fortschritte, auch wenn dies zunächst im Namen regionaler politischer, ideologischer oder wirtschaftlicher Interessen geschieht. Wir verstehen immer besser, dass wir uns durch mehr Konsens, Kooperation und Abrüstung von Egoismen jeglicher Art aus der Affäre ziehen werden.

Das Gefühl von Verantwortung und Solidarität gewinnt auf breiter Ebene an Bewusstsein. Zu keiner Zeit in der Geschichte der Menschheit gab es so viele humanitäre und philanthropische Werke. Die solidarische Finanzwirtschaft wächst jedes Jahr, und immer mehr junge Menschen engagieren sich in humanitären Berufen.

Der Wunsch nach mehr Kohärenz in den Angelegenheiten der Welt ist im Herzen des Bewusstseins durchaus vorhanden. Die Persönlichkeit der Menschheit befindet sich auf dem Weg der Integration. Und diese Entwicklung trägt die Offenheit für das Spirituelle mit sich. Der Sinn für SYNTHESE arbeitet im Untergrund, trotz der egoistischen Wahnvorstellungen, welche die Bühne beherrschen.

DIE MENTALE REVOLUTION

Es ist interessant zu beobachten, wie sehr dieser Wunsch nach einem „kollektiveren Spiel“ mit einer mentalen Revolution übereinstimmt, die im zivilisierten Bereich der Wissenschaften stattgefunden hat. Die Wissenschaft der Netzwerke hat in Verbindung mit den Biowissenschaften ein neues Paradigma im zeitgenössischen Denken hervorgebracht: den *ganzheitlichen Ansatz*.

Überall werden Systeme entdeckt, in denen sich miteinander verbundene Elemente bewegen, die intelligent handeln und dabei nicht nur sich selbst, sondern auch das Ganze im Blick haben: ein Atom, eine Zelle, ein Tier, ein Unternehmen, ein Staat sind immer schon komplexe Objekte, die keine klaren Grenzen haben. Jedes ist nur bedingt unterscheidbar und eigenständig. Ihr „*unüberwindbarer Kreis*“ ist nur eine poröse Membran, die Energie und Informationen durchlässt, um die Struktur aufrechtzuerhalten und im Dienste eines größeren Ganzen zu arbeiten. Das Elementare scheint eine Funktion des Komplexen zu sein.

Die Natur funktioniert wie eine hochentwickelte Superintelligenz und wird zu einem inspirierenden Vorbild für die menschliche Technik und nicht mehr nur für Künstler und Dichter.

Darwin ist angesichts der neuen Erkenntnis, dass nicht alles in der Natur Wettbewerb ist, alt geworden. Die sogenannte Evolution beruht auf Symbiosen, Kooperationen und Koevolutionen zum gegenseitigen Nutzen: das kleinste Gras arbeitet mit seinem Pilzgeföge zusammen; der Austausch erfolgt in beide Richtungen. Man beobachtet sogar eine Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Arten! Die „untermenschlichen Reiche“ sind uns auf einmal viel näher gekommen. Das Bewusstsein, Mitbewohner der Erde zu sein, hat sich in einem „Recht der Natur“ konkretisiert, das von Jahr zu Jahr wächst. Wälder, Flüsse und Berge wurden als Rechtssubjekte konstituiert. Die Heiligkeit des Lebens gewinnt im Bewusstsein der Menschen an Bedeutung.

Einige Wissenschaftler weisen darauf hin, dass es im Universum zu viele auffällige Korrelationen gibt, als dass es sich um einen Zufall handeln könnte. Ist das Universum nicht ein riesiges Bewusstsein, das alles sofort sieht, fragen sich die Kühnsten? Die Zeit rückt näher, in der die Entdeckung des *ätherischen Feldes* durch die Wissenschaft den Suchern nach Einheit und globaler Intelligenz eine fruchtbare Spur liefern wird. Sie werden eines Tages die Hypothese der „Weltseele“ aufstellen müssen, unter dieser oder einer anderen Bezeichnung...

Was als höchst bedeutsam gilt, ist **die Konvergenz zwischen dem wissenschaftlichen Denken, das den Reichtum der natürlichen Verflechtungen immer weiter entdeckt, und dem technischen Denken, das immer nach allem Ausschau hält, was die Effizienz seiner Systeme steigern könnte, und durch die Erfahrung der Menschheit, dass sie mit der Biosphäre eins ist.**

Darüber hinaus hat die allgemeine Konnektivität unsere Wahrnehmung von Zeit und Raum stark verändert. Das „*Hier und Jetzt*“ der Meister der Meditation, das Internet tut es ständig! Hat die neue Wahrnehmung der Welt aus dem Web nicht etwas Initiatives: *Instant-Verbindungen, relative Aufhebung von Raum und Zeit, De-Realisation von Formen (Meta) zugunsten des Virtuellen, Annahme gemeinsamer Referenzen, gemeinsamer Sprachen, Ausdrucksmittel, die allen zugänglich sind?* Der Begriff der Realität hat sich in Richtung **De-Materialisierung** verändert. Bewegen wir uns auf mehr *Trugbilder und Illusionen* zu oder auf die Entdeckung der Kraft des kreativen Denkens und später der feinstofflichen Welten? Dies birgt sowohl Risiken als auch Chancen.

AUF DEM WEG ZUR WIKI-ZIVILISATION

Der globalisierte Handel ist die Matrix für ein neues Weltbewusstsein. Ihr wohnt eine dynamische und junge Utopie inne: *Wir können alle zusammen auf mehr kollektive Intelligenz zugehen, denn das ist eine Naturgesetz.* Diese Abstimmungsarbeit bringt selbst gewählte Opfer mit sich: Die Evolution lässt im Laufe des Weges das los, was gebraucht wurde und verworfen werden muss. Überholte soziale Codes (*Beschneidungen, Machismus, sexuelle Belästigung, Sklaverei, Kastenwesen, Rassismus, usw....*) stehen auf dem Prüfstand.

Eine WIKI-Zivilisation ist möglich geworden. Sie beruht auf der Überwindung dessen, was die menschliche Kultur bislang gefärbt hat: der Konflikt um Aneignung, der unbändige Egoismus. Wikipedia und die Welt der freien Software sind das perfekte Beispiel für ein solches Unternehmen des Teilens im Dienste des Gemeinwohls.

Die Zukunft – ein anderes Wort für den WILLEN ZUM GUTEN – leitet bereits heimlich das aktuelle Geschehen unserer Entscheidungen: Sie ist es, die uns dazu bringt, das alte „*Ich zuerst*“ zu opfern und die Konvergenzen durchzusetzen, die wir brauchen, um unser eigenes Fortbestehen zu sichern. Der Sinn für SYNTHESE leitet die Arbeit.

Durch all diese konkreten oder theoretischen Lernprozesse hindurch bahnt sich die Erlösung der Menschheit ihren Weg, denn der WILLE ZUM GUTEN – wie ihn die heranwachsende Menschheit versteht – hat sich universalisiert: Es geht nicht mehr nur darum, sich selbst, seine Familie, seine Nation, seine Religion, seine Rasse... zu begünstigen, sondern darum, für die Spezies Mensch zu denken und zu handeln. Hier verschmelzen die Ideale.

Die paradoxesten Fakten, mit denen uns die Medien bombardieren, mögen uns die Welt undurchsichtig machen, doch die unauffällige Flöte des Göttlichen lässt ihre Melodie hinter dem scheinbaren Chaos der Fakten erklingen. Angleichungen entstehen. Das Eine Leben nutzt alles, um das menschliche Projekt voranzutreiben, und sein Stachel ist manchmal schmerzhaft. Wir sind seine ihm Dienenden.

* * *

Gruppenmeditation: Licht einströmen lassen

(Deutsch)
Siehe Seiten 4-5

* * *

Pause

* * *

MANTRA DER LIEBE

(Spanisch)

**Im Zentrum aller Liebe stehe ich.
Von diesem Zentrum gehe ich, die Seele hinaus.
Von diesem Zentrum aus will ich, der Dienende wirken.
Möge sich die Liebe des göttlichen Selbst verbreiten,
in meinem Herzen, durch meine Gruppe, und über die ganze Welt.**

OM

* * *

Sein ist Teilen

Peter Spaans, übersetzt aus dem Holländischen/Englisch

Einen wunderschönen Nachmittag. Dieser Vortrag trägt den Titel „Sein ist Teilen“. Viele von Ihnen kennen die Formulierung „Sein oder nicht sein“. Und viele von Ihnen denken automatisch an die Worte „das ist die Frage“. Die meisten wissen auch, dass diese Worte aus dem Theaterstück Hamlet stammen und von William Shakespeare geschrieben wurden. Die wenigsten Menschen wissen, dass dieses Stück bereits über 400 Jahre alt ist.

Bevor wir weiter untersuchen, welche Beziehung zwischen „Sein oder Nichtsein“ und dem Titel dieses Vortrags „Sein ist Teilen“ besteht, möchte ich über die soziale Wirkung nachdenken, die dieser Vers noch heute, also 400 Jahre später, auf uns hat. In der Tat könnte man sagen, dass es sich um eines der meistzitierten Zitate der Weltliteratur handelt. Darüber hinaus wird dieses Zitat auch in der Kultur, in Filmen, Fernsehsendungen und in der Musik häufig verwendet. Bereits Charlie Chaplin verwendete dieses Zitat in einem seiner populären Filme im Jahr 1932. Arnold Schwarzenegger tat dasselbe in einem seiner Actionfilme, um seine frühere, berühmte Aussage „I'll be back“ zu bekräftigen. Auch Popstar Beyonce verwendete diesen Satz im Intro eines Musikvideos, und dieses Zitat wurde auch zum Bestandteil eines ihrer Hits. Wenn wir über den Westen hinausschauen, werden wir in der indischen Kultur feststellen, dass dieses englischsprachige Zitat auch regelmäßig in der Bollywood-Filmindustrie auftaucht. Zusammenfassend kann man sagen, dass diese Redewendung äußerst populär ist und dass viele Menschen, ob jung oder alt, dieses Zitat kennen und wissen, wie man es fehlerfrei ausspricht - genau wie Sie.

Weniger bewusst bzw. weniger bekannt ist, dass dieses Zitat in so genannten „entscheidenden Momenten“ verwendet wird. Wenn eine wichtige Entscheidung getroffen werden muss, wird dieses Zitat verwendet. So verwendete Malcolm X, der Anführer und Sprecher der „Nation of Islam“, einer afroamerikanischen muslimischen Organisation, die sich für die Gleichberechtigung der Schwarzen einsetzt, dieses Zitat 1964 in seiner Debatte in der Oxford Union in England. 1964 war es nicht üblich, dass ein afroamerikanischer Mann in der weißen Oxford-Welt sprach. Ich werde gleich darauf zurückkommen.

Aber aus welchem Grund konzentrieren wir uns auf diesen Vers aus einem Werk von William Shakespeare? Es ist wichtig, sich der Wirkung dieser vor 400 Jahren geschriebenen Zeile bewusst zu werden, die immer noch durch unsere Gesellschaft und in unser Bewusstsein einsickert. Ich habe diese Wirkung gerade mit einigen Beispielen illustriert. Andererseits müssen wir das Wesentliche dieses Verses auch in einem breiteren Sinne sehen. Wir kennen Shakespeare als Dichter, als Theatermann und vor allem als Dramatiker. Aber wenn wir tiefer blicken, besteht eines seiner Talente darin, uns einen Spiegel vorzuhalten. Ein Spiegel, um uns selbst kennenzulernen; er wollte, dass das Konzept „Mensch, erkenne dich selbst“ tief eindringt. Man höre sich nur die Verszeilen an, die auf „Sein oder Nichtsein“ in demselben Stück folgen: *„Obs edler im Gemüt, die Pfeil und Schleudern; Des wütenden Geschicks erdulden oder, Sich waffnend gegen eine See von Plagen, Durch Widerstand sie enden? Sterben – schlafen – Nichts weiter!“*

Als Malcolm X 1964 in seiner Rede die Phrase „Sein oder nicht sein“ verwendete, sprach er davon - und ich zitiere wieder -, dass wir keine Menschen sind, **solange wir nicht zusammenkommen** und tun, **was notwendig ist**, um sicherzustellen, dass unser Leben und unsere Fähigkeiten geschützt werden... Und ich bezweifle - so Malcolm - dass es hier irgendjemanden gibt, der sich weigern würde, dasselbe zu tun, wenn er oder sie in der gleichen Lage wäre.³ Auch hier hört man diese eindeutige Wahl!

Ich behaupte also, dass in dem Moment, in dem eine wichtige Entscheidung getroffen werden muss, und sei es in Beyonces Hit oder in Arnold Schwarzeneggers Actionheldenfilm, in Malcolm X' Vorlesung vor der Oxford Union oder in Shakespeares Stück selbst, dann kommt diese Zeile zum Einsatz. **Diese Zeile erinnert uns an wesentliche Werte und an unsere Menschlichkeit.** Und zwar so, dass diese Aussage immer noch in unserer Gesellschaft und in unserem Bewusstsein nachhallt. Eigentlich ist dies ein **Saatgedanke**, wie wir ihn aus unseren Meditationen kennen. Nur ist dieser Saatgedanke - um es geschäftlich auszudrücken - so

³ Malcolm X: Wir sind keine Menschen, wenn wir uns nicht zusammenschließen und tun, was auch immer nötig ist, um unser Leben und unser Eigentum zu schützen, und ich bezweifle, dass irgendjemand hier sich weigern würde, dasselbe zu tun, wenn er in der gleichen Lage wäre.

vermarktet worden, dass man sagen könnte, er ist sehr erfolgreich in die breite Öffentlichkeit gebracht worden.

Und jetzt zum „*Sein ist Teilen*“. Was hat das nun mit diesem Vortrag zu tun? Meine Absicht ist es, gemeinsam mit Ihnen eine Aussage mit dem gleichen Inhalt, der gleichen Tiefe und der gleichen Kraft in die Welt zu bringen. Eine Aussage, die auch in den kommenden Jahren in der Welt nachhallen wird und einen wesentlichen Wert unseres Menschseins vermittelt. Aber auch eine Aussage, die sich über die Entwicklung unseres Geistes und unseres Bewusstseins direkt auf unser Handeln auswirkt. Und die bewirkt, dass neue Energien in unser Bewusstsein und in die Menschheit fließen.

Leute, ich möchte euch **Sein ist Teilen** als neuen Vers vorstellen. Der Nachfolger von **Sein oder nicht sein**, der eine neue Grundlage für unsere Menschheit darstellt. Und der darstellt, was wir als Menschen jetzt sind und was wir in unserer Zeit tun müssen. Was ist jetzt das Wichtige zu tun? Dazu werde ich ein wenig in der Zeit zurückgehen. In das Jahr 1948.

Im Jahr 1948 wurde die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von den Vereinten Nationen verabschiedet. Diese Erklärung enthält - zusammengefasst - die Grundrechte eines jeden Menschen. Bis heute haben diese Menschenrechte eine große Bedeutung als allgemeine moralische und rechtliche Normen. Daher ist diese Erklärung auch eine häufig genutzte Quelle für neue internationale Verträge oder eine neue nationale Verfassung. Diese Erklärung ist auch eine wichtige Grundlage für die Arbeit von Menschenrechtsaktivisten und -organisationen. Für diejenigen, die diese Erklärung noch nicht gut kennen - und ich gebe ehrlich zu, dass ich sie bis vor kurzem auch nicht sehr gut kannte - enthält diese Erklärung eine Präambel. Eine Präambel ist eine Einleitung, die in der Regel den Zweck erläutert, die zugrunde liegende Philosophie erklärt und/oder die Umstände erklärt, die zu dem Gesetz oder Vertrag - in diesem Fall 30 Artikel - geführt haben.

Zu dieser Erklärung schrieb Alice A. Bailey 1955 in dem Buch *Jüngerschaft im Neuen Zeitalter*, Band II, folgendes⁴:

*„Zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit werden die Grenzen zwischen dem, **was aus der Sicht der geistigen Werte richtig ist** (die wesentliche Freiheit des menschlichen Geistes), und dem, **was falsch ist** (die Gefangenschaft des menschlichen Geistes durch materialistische Bedingungen), **von der Mehrheit der Nationen des Planeten klar erkannt**. In den Vereinten Nationen liegt der Keim und die Saat einer großen internationalen und meditierenden, reflektierenden Gruppe - einer Gruppe denkender und informierter Männer und Frauen, in deren Händen das Schicksal der Menschheit liegt.“*

Im Folgenden möchte ich mich auf einen dieser 30 Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte konzentrieren. Es handelt sich um Artikel 25. Ich lese diesen Artikel nicht wortwörtlich. Tatsächlich habe ich das Wort „sein“ durch „sein oder ihr“ ersetzt.

Jeder hat das Recht auf einen Lebensstandard, der seiner oder ihrer Gesundheit und dem Wohlergehen seiner oder ihrer Familie angemessen ist, einschließlich Nahrung, Kleidung, Wohnung, medizinischer Versorgung und notwendiger sozialer Dienste, sowie das Recht auf Sicherheit im Falle von Arbeitslosigkeit, Krankheit, Invalidität, Verwitwung, Alter oder sonstigem Mangel an Unterhaltungsmitteln durch unverschuldete Umstände.

Wer von Ihnen mehr über Artikel 25 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wissen möchte, den verweise ich auf die Arbeit von Mohammed Sofiane Mesbahi. Mohammed Mesbahi ist Vorstandsvorsitzender der Organisation Share the World's Resources (STWR), die eine beratende Funktion für den Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen hat. In den letzten Jahren hat Mohammed Mesbahi zahlreiche Artikel und Bücher u.a. zu den Themen soziale Ungleichheit, bedingungsloses Grundeinkommen und Artikel 25 veröffentlicht. Diejenigen, die Mohammed getroffen haben, beschreiben ihn als sehr engagiert. Und dieser Antrieb rührt von der Beobachtung her, dass Artikel 25 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte - d.h. ausreichende Ernährung, Unterkunft, Gesundheitsversorgung und soziale Sicherheit für alle - heute mehr denn je gefährdet ist. Mohammed argumentiert, dass der Widerstand gegen die Erfüllung der grundlegenden Anforderungen von Artikel 25 aus der Befürchtung resultieren könnte, dass dies tiefgreifende Auswirkungen auf die künftige Ausrichtung der internationalen Beziehungen und die weltweite Entwicklung haben wird.

Wir sind jetzt 75 Jahre weiter. Und wir leben in der besten Zeit, in der ein Mensch geboren werden kann. In der gesamten Menschheitsgeschichte. Aber was immer noch für „viel Aufsehen“ sorgt, ist, dass nicht alle

⁴ Alice A. Bailey, *Jüngerschaft im neuen Zeitalter*, Band II, S.220, engl.

Ressourcen gerecht verteilt sind. Und dass es immer noch einen großen Unterschied zwischen den so genannten Besitzenden und Nichtbesitzenden gibt. Die gerechtere Verteilung und Bereitstellung von Geld, Nahrung und Ressourcen ist ein wesentlicher Teil der Arbeit, die wir als Menschheit noch zu leisten haben. Um dies zu erklären, verwende ich jetzt ein Zitat des verstorbenen spirituellen Lehrers Benjamin Creme, der die Essenz des gemeinsamen Teilens in diesem Zitat hervorhebt:

„Von allen möglichen Wegen ist einer noch nicht ausprobiert worden. Die ganze Geschichte hindurch hat sich eine einfache Antwort dem Verständnis der Menschen entzogen. Das Prinzip des Teilens ist das Einzige, das die Bedürfnisse des Menschen befriedigen und seine vielen Probleme lösen kann, denn es liegt dem Plan Gottes selbst zugrunde.“

Deshalb möchte ich den Gedanken **Teilen ist Sein** als Saatgedanken des großen Prinzips des Teilens von allem installieren, was jetzt so bitter nötig ist.

Teilen ist Sein. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

* * *

DISKUSSION IN KLEINEN GRUPPEN

ROADMAP – GRUPPENDISKUSSION AM SONNTAG

Dieses Jahr schlagen wir drei Fragen vor, über die wir in kleinen Gruppen nachdenken können. Jede Gruppe sollte in einer gemeinsamen Sprache sprechen. Wir schlagen vor, dass jede Gruppe einen „Berichterstatter“ benennt, der die Schlussfolgerungen der Diskussionen zusammenfasst. Anstelle einer Plenarsitzung schlagen wir vor, dass der Berichterstatter eine schriftliche Zusammenfassung an die Genfer Zentrale sendet. Alle Zusammenfassungen werden dann später per E-Mail an alle Teilnehmer weitergegeben.

Bitte organisieren Sie vor Ort kleine Gruppen, die eine gemeinsame Sprache sprechen.

Wenn Sie per Zoom teilnehmen, werden Sie automatisch einer Gruppe in der von Ihnen bevorzugten Sprache zugeordnet. Um die Zuordnung zu erleichtern, achten Sie bitte auf die Sprachkürzel Ihres Namens (also EN=Englisch, FR=Französisch, IT=Italienisch, ES=Spanisch, DE=Deutsch, NL=Niederländisch, RU=Russisch). Die Sprachgruppen treffen sich in sogenannten „Break Out Rooms“. Wenn Sie aus irgendeinem Grund nicht automatisch einer Sprachgruppe zugeordnet werden können, werden wir Sie während der Zoom-Übertragung dynamisch zuordnen. Sobald die Breakout-Räume aktiviert sind, bestätigen Sie bitte das Popup-Menü, um den Breakout-Raum zu betreten.

Wir empfehlen Ihnen, eine (maximal zwei) der folgenden Fragen zu besprechen:

Frage 1

In dem Buch „*Die Wiederkunft Christi*“ heißt es: „Wenn wir die Verhärtung der alten Übel, die den Weltkrieg verursachten, aufhalten und den reaktionären Kräften in jeder Nation Einhalt gebieten können, dann machen wir den Weg für Alles Neue frei und öffnen das Tor in jedem Land für die Aktivitäten der Neuen Gruppe der Weltdienenden – jener Gruppe, durch die der Christus wirkt“ („*Die Wiederkunft Christi*“, S. 188-189 engl.). Was können wir als Mitglieder der Neuen Gruppe von Weltdienenden und Agenten der Wiederkunft Christi tun, um durch unseren Willen, unsere Opferbereitschaft und unsere Nächstenliebe „die Tür zu verschließen, hinter der das Böse wohnt“?

Frage 2

Das Wort „Opfer“ ruft im Aspiranten die Übernahme der Aufgabe hervor, zu retten, indem man dient, und ganz allgemein, indem man sich für den Nächsten aufopfert. In der Dringlichkeit der heutigen Zeit werden wir aufgefordert, das Opfer der Selbstsucht nicht zu ignorieren. Was bedeutet das in der Praxis derjenigen, die den spirituellen Weg wählen?

Frage 3

Die Schaffung aufrichtiger menschlicher Beziehungen basiert unter anderem auf der Entwicklung des Verantwortungsprinzips. Das Verantwortungsbewusstsein ist ein Thema, das nicht nur den Einzelnen betrifft, sondern auch Kollektive, Gemeinschaften und jede Nation. Was bedeutet im Lichte des Gesagten das Verantwortungsbewusstsein im Verhalten einer Gesellschaft des neuen Zeitalters?

* * *

Gruppenmeditation: Licht einströmen lassen

(Englisch)

Siehe Seiten 4-5

* * *

ENDE DES TAGES

***Herzlichen Dank an alle die Freiwilligen, die die
Vorträge und Texte übersetzt haben.
Ohne sie wäre diese Arbeit nicht möglich
gewesen.***